

# Vereinigung der Bürgerinitiativen für eine menschengerechte A 281

## Kontakt:

Norbert Breeger, Kohlhöfenerweg 26, 28277 Bremen, Telefon: 0421-8728908

Internet: [www.a281-menschengerecht.de](http://www.a281-menschengerecht.de), E-Mail: [a281@arcor.de](mailto:a281@arcor.de)

An die Mitglieder der Deputation für Umwelt, Bau und Verkehr

## Offener Brief

**Verraten Sie die Bürgerbeteiligung nicht!  
Stimmen Sie der Übertragung der Zuständigkeit für die B6n an den Bund nicht zu!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

**Sie sollen auf Ihrer Sitzung am 6.12.2018 eine Senatsvorlage zur Kenntnis nehmen, mit der beschlossen werden soll, dass Bremen die Zuständigkeit für die Planung der B6n an den Bund abgibt. Aus unserer Sicht wäre das eine fatale Fehlentscheidung und ein Verrat an den Anwohnerinnen und Anwohnern und an der Bürgerbeteiligung.**



**2008/2009** wurde an einem **Runden Tisch** aus Verwaltung, Planungsgesellschaft, Ortsämtern/Beiräten und Bürgerinitiativen mit externer fachlicher Unterstützung eine detaillierte Variantenuntersuchung für die B6n durchgeführt. **Ergebnis war die von der Bremischen Bürgerschaft mehrfach beschlossene Bremer Vorzugsvariante als Flughafentunnel.** Untersucht wurde auch eine **oberirdische Flughafenumfahrung** unter Inanspruchnahme von Wohnhäusern und Kleingärten in der Wolfskuhle und mit einer Anschlussstelle vor dem Wohngebiet Huckelriede. Eindeutiges Ergebnis der Untersuchung: **sie ist für die Umwelt und für die Stadtentwicklung extrem schädlich und selbst ihre Wirkungen für Verkehr und Verkehrssicherheit sind negativ.**

Wir waren so naiv anzunehmen, dass diese Variante damit endgültig nicht mehr weiterverfolgt wird. Denn wer kommt schon auf die absurde Idee etwas zu planen und zu bauen, was mehr schadet als nützt, nur weil dafür das Geld reicht. **Auch die Bürgerschaft beschloss mehrfach: „B6n unter dem Flughafen hindurch oder gar nicht!“** Auch der nächste Runde Tisch 2011, an dem alle Bürgerschaftsfraktionen vertreten waren, bekräftigte das noch einmal ausdrücklich. **Beide Runde Tische wurden als Beleg für eine qualifizierte Bürgermitwirkung gefeiert und wir für unsere konstruktive Mitarbeit gelobt.**

Trotzdem reichte Bremen 2013 für den **Bundesverkehrswegeplan** nicht nur den Flughafentunnel ein, sondern auch die Vorzugsvariante des Bundes: die ebenerdige zerstörerische Flughafenumfahrung. Ihr einziger Vorteil: Sie kostet nur die Hälfte. Wie nicht anders zu erwarten: **Nur die Flughafenumfahrung steht im „vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplan und im Bedarfsplan des Bundes. Der Flughafentunnel wurde mit dem Vermerk „kein Bedarf“ aussortiert.**

Jetzt sollen Sie zur Kenntnis nehmen, dass die Planung für die B6n an die neu gegründete Infrastrukturgesellschaft des Bundes abgegeben wird. **Der Bund wird mit Sicherheit nicht den Flughafentunnel planen, sondern die von der Mehrheit der Bremischen Bürgerschaft offiziell abgelehnte Wolfskuhlentrasse. Wenn Sie diese nicht wollen, müssen Sie doch alles dafür tun, dass sie nicht geplant wird!**

In der Vorlage wird behauptet: Wenn der Bund zuständig ist, könne Bremen als „Träger öffentlicher Belange“ befreit von den Zwängen der Auftragsverwaltung des Bundes unabhängiger und nachdrücklicher seine Interessen vertreten. **Damit stellt sich der Senat auf die gleiche Stufe mit Kammern, Umweltverbänden oder Kirchengemeinden. Er hat keinen Einfluss mehr auf das verwaltungsinterne Linienbestimmungsverfahren und die Variantenauswahl. Er kann sich nur noch an einer vorliegenden Planung abarbeiten und bestenfalls Schadensbegrenzung betreiben.**

Die Abgabe der Zuständigkeit an den Bund wird vor allem damit begründet, der Bund müsse dann auch sämtliche **Planungskosten** tragen. Bei der Tunnelvariante würde Bremen so 50 Millionen € sparen. Doch diese Tunnelvariante steht ausdrücklich nicht im Bundesverkehrswegeplan und der Bund hat wiederholt erklärt, dass er die Mehrkosten von mindestens 150 Millionen € niemals übernehmen wird. **Falls erst einmal 150 bis 200 Millionen € für den überflüssigen Bauabschnitt 2.2 der A 281 zum Zubringer Arsten verbuddelt worden sind, gibt es realistischer Weise keine Chance mehr, den Flughafentunnel zu finanzieren.** Wenn die Bremische Bürgerschaft die Ergebnisse von Bürgerbeteiligungsverfahren und ihre eigenen Beschlüsse ernst nimmt, kann sie deshalb nur weiterhin fordern: **„B6n unter dem Flughafen hindurch oder gar nicht!“ Und bei keiner B6n entstehen auch keine Planungskosten.**

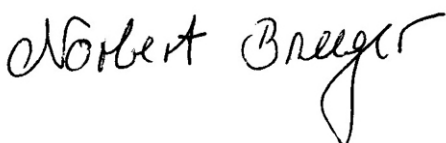
Es ist richtig: Vor der Planfeststellung für eine B6n am Flughafen vorbei, müsste die Bremische Bürgerschaft den **Flächennutzungsplan** ändern. Das ist abhängig von den parlamentarischen Mehrheiten, aber auch von realen Machtverhältnissen. **Darauf kann in den betroffenen Wohngebieten niemand seine Zukunftsplanung aufbauen.** Glauben Sie wirklich, dass eine widerborstige Bremische Bürgerschaft diese letzte Verteidigungslinie nach jahrelangen Planungen gegen den erklärten Willen des Bundes, gegen das Interesse Niedersachsens an der Anbindung eines Gewerbegebietes hinter der Ochtum an die B6n und den Druck einflussreicher Lobbygruppen halten kann? **Die normative Kraft des Faktischen wird siegen, und die politisch Unverantwortlichen in Bremen werden ihre Hände in Unschuld waschen.**

Es ist absolut nicht angemessen für die Gewaltenteilung zwischen Parlament und Verwaltung, nur dem Verwaltungsausschuss Deputation eine Senatsvorlage zur vorherigen Kenntnisnahme zuzuleiten. Zur Kenntnis nehmen heißt nicht mehr als etwas gelesen zu haben. **Wir erwarten, dass die Bremische Bürgerschaft über die Frage der „Zuständigkeit für die B6n“ öffentlich debattiert und entscheidet, bevor der Senat mögliche Anträge an das Bundesverkehrsministerium stellt.**

**Wenn Sie als Deputierte und Abgeordnete der Bremischen Bürgerschaft der Übertragung der Zuständigkeit für die B6n zustimmen, verspielen Sie bei den Menschen in den betroffenen Wohngebieten und den Bürgerinitiativen den letzten Rest an Vertrauen, und sie verraten die immer wieder von Ihnen postulierte qualifizierte Bürgerbeteiligung.**

Nach unseren fast 12jährigen Erfahrungen mit drei Runden Tischen, von deren Ergebnissen nichts umgesetzt wurde, werden wir niemandem mehr empfehlen sich auf derartige Prozesse einzulassen.

Mit freundlichem Gruß



i.A. Norbert Breeger – Sprecher

Bremen, 5.12.2018